



Banneux 2023

Gebetsweg 1933

2023



# Führe uns zu Jesus, Quelle der Gnaden!

- ▶ *Nach der Begrüßung durch den Vorbeter gehen wir von der Esplanade ein Gesäß vom Rosenkranz betend zur Erscheinungskapelle, mit dem Einschub: „Jesus, Quelle der Gnaden“. So wollen wir uns betend für die Gnaden dieses Pilgerortes öffnen.*

## 1. Die Gnade des Gebetes

(vor dem Haus Beco)

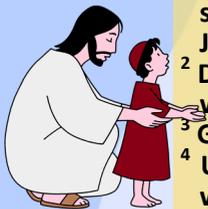
*Sonntag, 15. Januar 1933. Sieben Uhr abends. Höchste Zeit, Schlafen zu gehen, denn morgen müssen die Kinder in die Schule. Mariette hält nach ihrem Bruder Julien Ausschau, der noch nicht zurück ist. Im Dunkel der Nacht sieht sie auf einmal eine schöne, in zartes Licht gehüllte Dame. In der festen Überzeugung, dass es die Mutter Gottes ist, holt das Kind einen Rosenkranz aus der Schublade und beginnt zu beten.*



In seinem 2. Brief an seinen Weggefährten Timotheus schreibt der Apostel Paulus: "Entfache die Gnade Gottes wieder, die dir durch die Auflegung meiner Hände zuteil geworden ist" (2 Tm 1,6). Ebenso entfacht die Jungfrau der Armen im Herzen des Mädchens erneut die Gnade des Gebetes. Sie findet wieder Geschmack am Beten. Den Jüngern war es ebenfalls so ergangen: als sie Jesus beten sehen, möchten auch sie richtig beten lernen.

 Aus dem Evangelium nach Lukas (11,1-4):

- <sup>1</sup> Jesus betete einmal an einem Ort. Als er das Gebet beendet hatte, sagte einer seiner Jünger zu ihm: "Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte."
- <sup>2</sup> Da sagte er zu ihnen: "Wenn ihr betet, so sprecht: Vater, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme."
- <sup>3</sup> Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen.
- <sup>4</sup> Und erlass uns unsere Sünden, denn auch wir erlassen jedem, was er uns schuldig ist. Und führe uns nicht in Versuchung."



Für uns Christen ist Jesus der Lehrmeister des Gebetes. Er ermutigt uns zu vertrauensvollem Gebet: "Bittet, und es wird euch gegeben werden." Er ermutigt uns dazu, dem himmlischen Vater all unsere Sorgen und Nöte ans Herz zu legen. Jesus fasst alle diese Bitten zusammen, indem er uns das Vater Unser lehrt. Wenn wir wahrhaft beten lernen wollen, dann müssen wir uns Jesus zuwenden.

► *Begeben wir uns zum ersten Halt auf die Straße, indem wir singen:*



R. Mutter Gottes, wir rufen zu dir. **(Vorsänger/alle)** 

1. Du bist ja die Jungfrau der Armen.

Erflehe uns Gottes Erbarmen.

**Alle: Maria, wir rufen zu dir!**

Lass uns deine Hilfe erfahren.

Beschütz uns in Not und Gefahren.

**Alle: Maria, wir rufen zu dir.**

R. Mutter Gottes, wir rufen zu dir. **(Vorsänger/alle)**

2. Du führst uns zur Quelle des Lebens.

Zu dir bittet niemand vergebens.

**Alle: Maria, wir rufen zu dir!**

Dein Lächeln bringt Trost unsern Herzen.

Du linderst uns Leiden und Schmerzen.

**Alle: Maria, wir rufen zu dir!**

R. Mutter Gottes, wir rufen zu dir. **(Vorsänger/alle)** (GL568)

## 2. Die Gnade des Glaubens

*(beim ersten Halt auf der Straße)*

*Im Küchenherd der Familie Beco geht das Feuer langsam aus. Genau zu diesem Zeitpunkt erscheint Maria, um die Flamme des Glaubens im Herzen von Mariette neu zu entfachen. Wie eine sanfte Briese bringt sie die Glut unter der Asche wieder zum Brennen. Familie Beco hatte sich vom Zeitgeist anstecken lassen und ging nicht mehr in die Kirche. Kaplan Jamin, der Priester des Dorfes, steckte in einer tiefen Glaubenskrise und hoffte auf einen Silberstreif am Horizont.*



Maria eilt uns Kleingläubigen zu Hilfe. Damit tut sie es ihrem Sohn Jesus gleich, von dem das Evangelium sagt:

 Aus dem Evangelium nach Matthäus (12,17-21) :

<sup>17</sup> So sollte sich erfüllen, was durch den Propheten Jesaja gesagt worden ist:

<sup>18</sup> "Siehe mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter, an dem ich Gefallen gefunden habe. Ich werde meinen Geist auf ihn legen und er wird den Völkern das Recht verkünden.

<sup>19</sup> Er wird nicht streiten und nicht schreien, und man wird nicht seine Stimme auf den Straßen hören.

<sup>20</sup> Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen und den glimmenden Docht nicht auslöschen, bis er dem Recht zum Sieg verholfen hat.

<sup>21</sup> Und auf seinen Namen werden die Völker ihre Hoffnung setzen."

- *Eine der Gnaden von Banneux ist die Stärkung unseres Glaubens. Einige hatten gar den Glauben verloren und haben ihn hier wiedergefunden.*



- L.** Herr, wir vertrauen dir jene an, deren Glauben in einer Krise steckt, und die von vielen Fragen und Zweifeln gequält werden.

**Alle: Mögen sie in dir einen Gott der Langmut und Güte finden.**

- L.** Herr, wir vertrauen dir jene an, die gleichgültig geworden sind und den Glauben ihrer Kindheit verworfen haben.

**Alle: Mögen sie sich von deinem barmherzigen Blick berühren lassen.**

- L.** Herr, wir vertrauen dir jene an, die sich mit ihrem Glauben auseinandersetzen und von falschen Gottesbildern beeinflusst werden.

**Alle: Mögen sie wahrhaften Zeugen deiner Liebe begegnen.**

- L.** Herr, wir vertrauen dir jene an, die auf der Suche sind und die ihren Glauben vertiefen wollen.

**Alle: Mögen sie deine Gegenwart in ihrem Leben erkennen.**

- L.** Herr, wir vertrauen dir jene an, die den Glauben lächerlich machen, und jene, die ihn bekämpfen und zerstören wollen.

**Alle: Mögen sie die Gnade einer tiefen Bekehrung erhalten.**

- L.** Herr, wir vertrauen dir jene an, die versuchen, den Glauben so gut es geht weiterzugeben.

**Alle: Mögen sie nie den Mut verlieren, und möge ihre Ausdauer Früchte tragen.**

- *Wir gehen weiter bis zum nächsten Halt mit dem Lied von Taizé :*

**R. Bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ.**

**Ach, bleib mit deiner Gnade bei uns, du treuer Gott.**



### 3. Die Gnade der Taufe

(beim zweiten Halt auf der Straße)

*Mariette hatte ihr Glaubensleben auf Eis gelegt, und den Katechismus an den Nagel gehängt. Durch ihre Erscheinung hat die Mutter Gottes in ihr den Wunsch entfacht, wieder zur Kirche zu gehen und an der Katechese teilzunehmen. Indem sie Mariette zur Quelle führt und sie dazu einlädt, die Hände ins Wasser zu tauchen, lässt Maria im Herzen des Kindes die Taufgnade wieder sprudeln.*



**📖** Aus dem zweiten Brief des Apostel Paulus an Timotheus (1,7-8):

- <sup>7</sup> Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.
- <sup>8</sup> Schäme dich also nicht des Zeugnisses für unseren Herrn, und auch nicht meiner, der ich seinetwegen im Gefängnis bin, sondern leide mit mir für das Evangelium! Gott gibt dazu die Kraft.

Timotheus, ein Jünger des Paulus, ist wegen der vielen Schwierigkeiten in seiner Christengemeinde entmutigt. Er wagt kein offenes Glaubenszeugnis mehr.

Wie steht es um uns? Stellen wir das am Tag unserer Taufe entzündete Licht nicht oft unter den Scheffel? Es genügt nicht, irgendwo im Taufregister zu stehen. Wir müssen die Gnade der Taufe immer neu entfachen, und mutig für Jesus Christus Zeugnis ablegen – persönlich und als Gemeinde. Die Taufe ist nicht das Ziel sondern der Ausgangspunkt. Sie ist der erste Schritt auf einem langen Glaubensweg. Dieser Glaube wird in der Nächstenliebe erst sichtbar und bringt auch Leiden mit sich.

- L.** Herr, wir danken dir für die Eltern, die ihr Kind taufen lassen, und für die Paten, die sich bereit erklären, es auf seinem Glaubensweg zu begleiten.

**Alle:** Sie bezeugen, dass der Glaube weitergegeben wird auch in unserer Zeit.

- L.** Herr, wir danken dir für die Katechumenen, die um ihre Taufe bitten, und sich mit großem Eifer darauf vorbereiten.

**Alle:** Sie erinnern uns an die Begeisterung, die der Glaube schenken kann.

- L.** Herr, wir danken dir für die jungen Christen, die diesen Sommer an den Weltjugendtagen teilnehmen und die sich gegenseitig in ihrem Glauben stärken.

**Alle:** Sie lassen uns die Freude am Glauben spüren.

- L.** Herr, wir danken dir für die Großeltern, die für ihre Familien beten und den jüngeren Generationen Halt und Richtung geben im Glauben.

**Alle:** Sie zeigen uns, dass der Glaube eine Stütze sein kann, um schwierige Situationen im Leben zu meistern.

**L.** Herr, wir danken dir für die Kirche, die uns im Laufe der Jahrhunderte den Schatz des Glaubens weitergereicht hat.

**Alle:** Sie ist uns eine Mutter, die uns glauben und lieben lehrt.

► **Gehen wir nun weiter bis zur Quelle. Lassen wir dabei vor unserem inneren Auge die Gesichter all jener Revue passieren, die uns in unserem Glaubensleben weitergeholfen haben.**



1. Fest soll mein Taufbund immer stehen, Gott selbst hat ihn begründet. 🎵  
Gott wird mit mir durchs Leben gehen, sein Sohn uns dies verkündet.  
Gott bietet seine Liebe an, dies ich am Kreuz erkennen kann.  
Ihm will ich Antwort geben.
2. Fest soll mein Taufbund immer stehen, auf Gott will ich vertrauen.  
Mit Gott will ich durchs Leben gehen, auf seine Treue bauen.  
Denn deine Liebe, großer Gott, mich trägt im Leben und im Tod.  
Dies glaub ich und sprech „Amen“.

(GL 831)

#### 4. Die Gnade der Gemeinschaft

(vor der Quelle)

**Maria führt Mariette zur Quelle. Die Quelle steht für Jesus, „Quelle aller Gnaden“. Es geht ihr dabei nicht um eine flüchtige Begegnung, sondern um eine lebenslange Gemeinschaft. Es genügt nicht, dass wir Glaubenswahrheiten auswendig lernen, sondern eine innige Freundschaft erleben, die ein Leben lang währt. Die Gemeinschaft mit Christus stiftet dann auch Gemeinschaft unter uns Menschen. Deshalb unterstreicht die Jungfrau der Armen auch, die Quelle sei „für alle Nationen“. Es ist eine wunderbare Erfahrung, andere zu Jesus zu führen, und sich mit ihnen um den Herrn zu scharen.**



📖 Aus dem ersten Brief des Apostel Johannes (1,1-4):

- <sup>1</sup> Was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir geschaut, und was unsere Hände angefasst haben vom Wort des Lebens -
- <sup>2</sup> das Leben ist erschienen und wir haben gesehen und bezeugen und verkünden euch das ewige Leben, das beim Vater war und uns erschienen ist -
- <sup>3</sup> was wir gesehen und gehört haben, das verkünden wir auch euch, damit auch ihr Gemeinschaft mit uns habt. Wir aber haben Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn, Jesus Christus.
- <sup>4</sup> Dies schreiben wir, damit unsere Freude vollkommen ist.

► **Beten wir im Wechsel einige Verse von Psalm 42, der die Sehnsucht nach der Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott ausdrückt:**

**L.** Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so lechzt meine Seele, nach dir, Gott.

**Alle:** Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann darf ich kommen und erscheinen vor Gottes Angesicht?

**L.** Was bist du bedrückt, meine Seele, und was ächzt du in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken für die Rettung in seinem Angesicht.

**Alle:** Bei Tag entbietet der Herr seine Huld, und in der Nacht ist sein Lied bei mir, ein Gebet zum Gott meines Lebens.

(Psalm 42)



► **Tauchen wir nun die Hände ins Wasser, wie Maria es fragt, um unsere Sehnsucht zu bekunden, unsere Vereinigung mit Christus zu vertiefen. Mit dieser Geste verbinden wir uns auch mit den unzähligen Pilgern, die von überall her zur Quelle von Banneux kommen, um hier einzutauchen in seine Liebe.**



- Jungfrau der Armen, führe uns zu Jesus, Quelle der Gnaden. ♪
- Jungfrau der Armen, rette die Nationen.
- Jungfrau der Armen, bring den Kranken Linderung.
- Jungfrau der Armen, lindere das Leid.
- Jungfrau der Armen, bitte für jeden von uns.
- Jungfrau der Armen, wir glauben an dich.
- Jungfrau der Armen, glaube du an uns.
- Jungfrau der Armen, wir werden viel beten.
- Jungfrau der Armen, segne uns. (†)
- Jungfrau der Armen, Mutter des Erlösers, Mutter Gottes, wir danken dir.

## 5. Die Gnade des Friedens

(Sendung)

**An Banneux schätzen viele die Ruhe, den Frieden, die Schönheit der Natur. Dieser Ort, den Maria erwählt hat, ist seither von ihrer mütterlichen Nähe und Zuneigung erfüllt.**

**Viele Flüchtlinge finden hier einen Zufluchtsort, wo sie sich endlich "wie zu Hause" fühlen können.**

**Wenn wir die Hände ins Wasser tauchen, können wir an der Quelle das Geschenk des Friedens erhalten, für uns selbst und für alle anderen. Dieses Geschenk dürfen und sollen wir dann großzügig weiterschicken.**



 Aus dem Evangelium nach Lukas (10,1.5.6):

<sup>1</sup> Danach suchte der Herr zweiundsiebzig andere aus und sandte sie zu zweit vor sich her in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte.

<sup>2</sup> Er sagte zu ihnen: "... <sup>5</sup> Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als Erstes: "Friede diesem Haus."

<sup>6</sup> Und wenn dort ein Sohn des Friedens wohnt, wird euer Friede auf ihm ruhen; andernfalls wird er zu euch zurückkehren."

► *Sprechen wir im Wechsel das berühmte Gebet, das Franz von Assisi zugeschrieben wird:*

**L.** Herr, mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens,

**Alle:** *dass ich liebe, wo man hasst,  
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;*

**L.** dass ich verbinde, wo Streit ist,  
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum herrscht;

**Alle:** *dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht,  
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;*

**L.** dass ich Licht anzünde, wo Finsternis regiert,  
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

**Alle:** *Herr, lass mich trachten,  
nicht, dass ich getröstet werde,  
sondern dass ich tröste;*

**L.** nicht, dass ich verstanden werde,  
sondern dass ich verstehe;

**Alle:** *nicht, dass ich geliebt werde,  
sondern dass ich liebe.*

**L.** Denn wer sich hingibt, der empfängt;  
wer sich selbst vergisst, der findet;

**Alle:** *wer verzeiht, dem wird verziehen,  
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.*

► *Wenden wir uns noch einmal Maria zu:*

*Jungfrau der Armen, du gibst uns ein Zeichen,  
du gehst uns voran, du leitest uns  
durch den windigen Wald, wo das Wasser quillt.*

*Ermutige uns, dir zu folgen,  
weise uns den Weg des Lebens,  
zeige uns die Richtung hin zu deinem Sohn.*

*Führe uns zur Quelle, die sich uns schenkt,  
und lass uns eintauchen  
in die Fülle des Lebens.*





1. Maria, wir kommen mit freudigem Sinn, ♪  
weil hier dein Erbarmen so huldvoll erschien.  
R. AVE, AVE, AVE MARIA. AVE, AVE, AVE MARIA.
2. Banneux hat erwählet dein mütterlich Herz  
zu lindern die Leiden, zu heilen den Schmerz.
3. O Mutter, wie neigst du dich innig und traut  
dem Kinde, das selig ins Auge dir schaut.
4. Die Jungfrau der Armen hast du dich genannt,  
bringst himmlischen Reichtum ins irdische Land.
5. Zu heilen die Kranken, zu retten die Welt,  
stiegst, Reinste, du nieder vom ewigen Zelt.
6. Und wenn wir nun scheiden vom heiligen Ort,  
so grüßt dich in Treue auch weiter das Wort:

### Schlusssegen:

Der Herr segne und behüte uns,  
er neige uns sein Antlitz zu  
und bewahre uns in seinem Frieden. A. Amen.

1. Maria, dich lieben ist allzeit mein Sinn. ♪  
Dir wurde die Fülle der Gnaden verliehn.  
Du Jungfrau, auf dich hat der Geist sich gesenkt.  
Du Mutter hast uns den Erlöser geschenkt.
5. Du Mutter der Gnaden, o reich uns die Hand  
auf all unsern Wegen durchs irdische Land.  
Hilf uns, deinen Kindern in Not und Gefahr.  
Mach allen die suchen, den Sohn offenbar.
6. Von Gott über Engel und Menschen gestellt,  
erfleh uns das Heil und den Frieden der Welt.  
Du Freude der Erde, du himmlische Zier:

1. Nun singe Lob, du Christenheit, dem Vater,  
Sohn und Geist, der allort und allezeit  
sich gütig uns erweist.
2. Der Frieden uns und Freude gibt, den Geist  
der Heiligkeit, der uns als seine Kirche liebt,  
ihr Einigkeit verleiht.
5. Herr, mache uns im Glauben treu  
und in der Wahrheit frei, dass unsre Liebe  
immer neu der Einheit Zeugnis sei. (GL 487)

